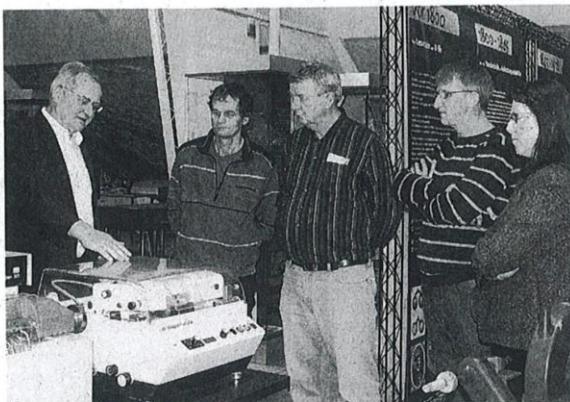


Experimentalvortrag zur Optiknacht

Die „Experimentier-Experten“ aus Brandenburg kommen ins Kulturzentrum

RATHENOW | Gut Ding will Weile haben, heißt es so schön. Und es heißt auch: Geduld zahlt sich aus. Sylvia Wetzel, Sprecherin des Kulturzentrums Rathenow konnte Michael Vollmer für einen Experimentalvortrag gewinnen. Am Mittwoch fand das erste vorbereitende Treffen mit den „Experimentier-Experten“ statt, der an der Fachhochschule Brandenburg lehrt. Vollmer ist seit 1984 Professor in Brandenburg und hat dort seit 2011 auch eine Forschungsprofessur inne. Gemeinsam mit seinem Kollegen Klaus-Peter Möllmann führt er im zweijährigen Rhythmus im Brandenburger Audimax öffentliche Experimentalvorlesungen durch. Diese sind längst kein Geheimtipp mehr und die Tickets sind innerhalb kürzester Zeit ausverkauft.

Präsentiert wird der Experimentalvortrag in Rathenow am 1. Juni gemeinsam durch das Kulturzentrum und den Verein „Optic Alliance Brandenburg Berlin“ (OABB). Das Netzwerk bietet seit mehre-



Joachim Mertens mit Michael Vollmer, Klaus-Peter Möllmann und Detlef Kärstädt von der Fachhochschule Brandenburg, und Bettina Götz (v. l.) vom Kulturzentrum und Optik-Museum Rathenow. FOTO: KUZ

ren Jahren zur Langen Nacht der Optik thematische Vorträge unter dem Motto „Augenoptik trifft Wissenschaft“ an. In diesem Jahr soll nicht nur Fachpublikum zum Teilnehmerkreis gehören.

Gemeinsam mit den Experten der Fachhochschule wird eine Veranstaltung geplant, die Optik für alle Interessierten ab etwa zehn Jahren wirklich erlebbar macht. So viel

sei bereits jetzt verraten: Naturphänomene wie Halos, Regenbögen oder Polarlichter; schnelle Vorgänge in verschiedenen Spektralbereichen, Experimente mit Hochgeschwindigkeitskameras und Infrarotkameras wird es geben.

Und es wird heiß und neblig werden. Auch ein sogenanntes Rubens'sches Flammenrohr kommt zum Ein-

satz, dies ist ein nach Heinrich Rubens benanntes Instrument zur Sichtbarmachung stehender Schallwellen, bei dem brennbares Gas zum Einsatz kommt.

Der Theatersaal biete für alle Experimente und Überraschungen ideale Bedingungen, schwärmten die Brandenburger nach der Besichtigung. Die Bühne des Theatersaales wird am Nachmittag des 1. Juni also zu einem Labor für physikalische Entdeckungen.

Die Brandenburger Physiker nutzten das erste Treffen im Kulturzentrum auch zu einem anschließenden Besuch des „Optik-Industrie-Museums“. Dabei wurden im Gesprächsverlauf weitere Ideen für Kooperationsmöglichkeiten geschmiedet. Gern nahm Klaus-Peter Möllmann das Angebot von Bettina Götz, Geschäftsführerin des Kulturzentrums und des Museums an, mit Studierenden regelmäßig das Museum zu besuchen und in diesem Zusammenhang auch optische Betriebe vor Ort zu besichtigen. MAZ

MAZ_11.1.13_S.12